

Naturschutzkurse 2012: Naturspielplätze planen und bauen, Charakterbäume erhalten und naturnahe Karpfenproduktion

Martin Bolliger | Naturama Aargau | 062 832 72 86

Das Naturschutz-Kursprogramm des Naturama bietet auch 2012 eine geballte Ladung spannender Informationen: 28 Anlässe sorgen für eine breite Palette an Weiterbildungsmöglichkeiten. Neben Altbewährtem wie dem Wildrosen- und Bachrenaturierungskurs stehen auch Veranstaltungen zu «Ist Wasserkraft naturverträglich?», eine Familienexkursion zum Thema «Wildgemüse suchen und zubereiten» und viele andere neue Themen auf dem Programm.

naturama
das Aargauer Naturmuseum

Das Jahr 2011 war einmal mehr von aussergewöhnlichen Wetterkapriolen gekennzeichnet. Der extrem trockene und warme Frühling hatte in der Natur grosse Auswirkungen. Orchideen waren kaum zu entdecken, der Wassermangel zwang sie, auf die Blütenbildung zu verzichten. Der Sommer brachte dann den Regen – für viele Arten wie den Laubfrosch aber leider zu spät – und der Herbst war dann wieder aussergewöhnlich trocken und warm. Dies führte zu Erscheinungen wie einer zweiten Apfelblüte im Herbst oder Wildrosenblüten neben

den bereits ausgebildeten Hagebutten. Die Kurse und Veranstaltungen im Naturama waren 2011 wiederum sehr gut besucht. Voller Elan haben wir auch für dieses Jahr ein spannendes Kurs- und Veranstaltungsprogramm zusammengestellt.

Artenkenntnis braucht

Seit sechs Jahren bietet das Naturama auch Artenkenntniskurse zu verschiedenen Tiergruppen an. Die grosse Nachfrage und die jeweils innert Kürze ausgebuchten Kurse bestätigen den grossen Bedarf an solchen Angeboten. Nicht nur unter Spezialisten, auch in der breiten Bevölkerung nimmt die Artenkenntnis immer mehr ab. Die Artenkenntniskurse bieten eine gute Gelegenheit, das Wissen über einzelne Tiergruppen wieder zu mehrern und sich von der Artenvielfalt begeistern zu lassen. 2012 kann man in die Welt der Amphibien und Heuschrecken eintauchen. Neben der Bestimmung der verschiedenen Arten steht auch Basiswissen zu Biologie, Gefährdung sowie möglichen Schutz- und Fördermassnahmen auf dem Programm. Die Kurse richten sich an breite Bevölkerungskreise und bieten das Rüstzeug für die Mitarbeit in praktischen Naturschutzprojekten.

Lernen für die Natur

«Steter Tropfen höhlt den Stein» gilt auch für die Naturschutzarbeit. Mit dem umfangreichen Kursangebot 2012 setzt das Naturama seine Veranstaltungsreihe lückenlos fort und sorgt so für die nötige Kontinuität im Bereich Naturschutzweiterbildung. Möglich ist dies dank dem entsprechenden Leistungsauftrag des Departements Bau, Verkehr und Umwelt.

Die Kurse stehen allen Interessierten offen. Speziell angesprochen sind Personen, welche durch ihre Arbeit oder ihre Freizeit direkt mit der Natur in Berührung kommen, also zum Beispiel Zugehörige des Gemeinderates, der Bauverwaltung, der Forst- und Landwirtschaft, der Jagd und Fischerei sowie Mitglieder von Landschaftskommissionen und Naturschutzorganisationen.

Die Kurse sind praxisnah und erfordern keine Vorkenntnisse. Im Sinne einer Dienstleistung für die Öffentlichkeit ist die Teilnahme an den Naturschutzkursen kostenlos. Für die Artenkenntniskurse und die Familienexkursionen wird ein bescheidener Kostenbeitrag erhoben. Eine frühzeitige Anmeldung empfiehlt sich, da die Kurse erfahrungsgemäss rasch ausgebucht sind.



Foto: Martin Bolliger

*Familienexkursion Fledermäuse:
Dieser Pflegling hängt tüchtig «an
der Flasche».*

Das Kursprogramm 2012 im Detail

Kurs Nr. 1:

Wie finanzieren und organisieren wir den Naturschutz in der Gemeinde?

Ziel

Die Teilnehmenden wissen, wer beim Kanton für die Gemeinden in Sachen Naturschutz zuständig ist, und sie sind über die Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinde informiert. Sie kennen ein mögliches Pflichtenheft einer Landschaftskommission, die beim Vollzug der Kultur-

landplanung hilft und bei Vernetzungsverträgen (Landschafts-Entwicklungs-Programm) im Bilde ist. Das Beispiel eines Jahresprogramms und die Finanzierungswege von Naturschutzprojekten mit Subventionsansätzen sind bekannt. Ein Gemeinderat mit Ressort Naturschutz motiviert die Teilnehmenden, auf Gemeindeebene selbst aktiv zu werden. In der Gemeinde Suhr arbeitet der Naturschutzverein mit einem Globalbudget der Gemeinde und realisiert so Unterhalt und beträchtliche Aufwertun-

gen der Natur. Dieses positive Beispiel sollte im ganzen Kanton Schule machen.

Inhalt

Die Teilnehmenden bekommen einen Einblick in den Alltag des kommunalen Natur- und Landschaftsschutzes. Dabei erfahren sie, wie man diese wichtige öffentliche Aufgabe auf Stufe Gemeinde organisieren kann. Neben den gesetzlichen Grundlagen werden vor allem gute Beispiele aus den Aargauer Gemeinden vermittelt. Besonders wichtig ist das Vorhandensein einer regelmässig tagenden, aktiven Landschaftskommission, die sich dieses Themas annimmt. Nicht zu vergessen sind auch Möglichkeiten und Wege der Finanzierung von Naturschutzprojekten und Unterhaltsarbeiten. Dabei helfen Bund und Kantone mit Beiträgen. Der Vollzugshilfe-Ordner «Natur in der Gemeinde», der allen Aargauer Gemeinden zugeschickt wurde, wird vorgestellt.

Adressaten

Gemeindebehörden, Naturschutz- und Landschaftskommissionen, Naturschützer, Natur- und Vogelschutzvereine.

Kursleitung

Meinrad Bärtschi und Thomas Egloff, Sektion Natur und Landschaft; Jürg Hertig, Gemeinderat Suhr; Thomas Baumann und Martin Bolliger, Kursleiter Naturama.

Kurs Nr. 2:

Krähen und Elstern: Nur Fluch oder auch Segen?

Ziel

Die Teilnehmenden erleben während einer Exkursion unsere Rabenvögel. Sie können die Saatkrähen beim Nestbau beobachten und ihr Sozialverhalten studieren. Viel Wissenswertes über diese klugen Vögel lässt sie staunen.



Foto: Martin Bolliger

Unsere Kinder brauchen Begegnungen mit der Natur.



Foto: Martin Bolliger

Ganz vertieft ins Spiel: «Naturspielplatz» an einem Bach

Inhalt

2011 war der Krähenanlass mit über 100 Teilnehmenden der erfolgreichste Kurs. Viele weitere Personen mussten auf 2012 vertröstet werden. Diesmal wollen wir die cleveren Rabenvögel nun aber während einer Exkursion im Areal des Kantonsspitals Aarau in ihrem Lebensraum kennenlernen. In diesem Gebiet halten sich viele verschiedene Arten auf den grossen Bäumen des Parks auf und nisten z. T. in Kolonien. Rund um diese «Schwarzröcke» entzündeten sich immer wieder Diskussionen: Wie gestalten wir das Zusammenleben mit diesen interessanten Tieren?

Adressaten

Alle an der Natur und der Vogelwelt interessierten Personen.

Kursleitung

Adolf Fäs, Ornithologe und Vorstandsmitglied BirdLife Aargau; Martin Bolliger, Kursleiter Naturama.

Kurs Nr. 3:

Naturspielplätze planen und bauen

Ziel

Die Teilnehmenden kennen die Bedeutung von naturnahen Spielplätzen für die Entwicklung der Kinder.



Foto: Martin Bolliger

Charakterbäume wie diese Linde sind im Aargauer Wald eine Rarität.

Sie sehen an konkret realisierten Beispielen in Ennetbaden, auf was bei der Planung und Realisierung geachtet werden muss.

Inhalt

Anhand einer Exkursion durch Ennetbaden werden Beispiele naturnaher Spielplätze vorgestellt. Wichtig ist, dass anregende Materialien wie Kies und Holz zur Verfügung gestellt werden und die Benutzer den Spielplatz immer wieder neu nach ihren Bedürfnissen umgestalten können. Dabei machen sie Erfahrungen, die für ihre Entwicklung absolut wesentlich sind.

Adressaten

Alle am Thema interessierten Personen, v. a. Bauverwalter, Planer, Landschaftsarchitekten, Lehrpersonen, Einfamilienhausbesitzer und Naturinteressierte.

Kursleitung

Thomas Flory, Bereich Bildung Naturama; Martin Bolliger, Kursleiter Naturama.

Kurs Nr. 4:

Charakterbäume erhalten – Chance für Mensch und Natur

Ziel

Die Teilnehmenden erleben Beispiele von Charakterbäumen im Forstbetrieb Hirschthal-Muhen. Der Revierförster bringt ihnen die Beweggründe für dieses Projekt nahe. Besondere und alte Bäume haben für Mensch und Natur eine grosse Bedeutung und sollen diese über eine lange Zeit wahrnehmen können.

Inhalt

Im Forstbetrieb Hirschthal-Muhen hat der zuständige Revierförster Urs Gsell die besonders wertvollen und erhaltungswürdigen «Charakterbäume» mittels GPS eingemessen und möchte diese auf lange Sicht erhalten. Während einer Waldexkursion besuchen die Teilnehmenden einige dieser imposanten Baumpersönlichkeiten und erfahren den Hintergrund ihrer Bedeutung für Mensch und Natur.



Foto: Martin Bolliger

Ausnahmejahr 2011: Hundsrose mit Hagebutten und Blüten zur gleichen Zeit

Adressaten

Alle an der Natur interessierten Personen, insbesondere Förster, Natur- und Vogelschutzvereine.

Kursleitung

Urs Gsell, Revierförster; ein(e) Vertreter(in) der Abteilung Wald; Martin Bolliger, Kursleiter Naturama.

Kurs Nr. 5:

Naturwunder Wildrosen: Bestimmen, Vermehrung, Kultur im Garten

Ziel

Die Teilnehmenden kennen die einheimischen Wildrosen und können die wichtigsten bestimmen. Sie erfahren, welche ökologischen Ansprüche die Rosenarten haben, und wissen, wo diese im Garten oder in der Natur am besten gedeihen.

Inhalt

Den Kursteilnehmern werden die wichtigsten einheimischen Wildrosenarten vorgestellt. In einem praktischen Teil mit Rebschere und Gurgenglas wird die Vermehrung mittels Sommerstecklingen geübt. Danach folgen Tipps zur Gartengestaltung



Foto: Martin Bolliger

Einfache Nistgelegenheit (Sandsteilwand) für die Uferschwalbe in Stetten



Foto: Martin Bolliger

Paarung des Violetten Waldbläulings im Schmetterlings-Naturgarten

mit Wildrosen. Zudem besteht die Möglichkeit, seltene Wildrosen am Kurs direkt vom Bio-Wildstauden-Gärtner zu erwerben.

Adressaten

Alle an der Natur interessierten Kreise, insbesondere Gartenbesitzer, Gärtnerinnen, Naturschützer, Botaniker.

Kursleitung

Konrad Muff, Bio-Wildstauden-Gärtnerei, Altshofen; Martin Bolliger, Kursleiter Naturama.

**Kurs Nr. 6:
Schwalben fördern auf dem Bauernhof**

Ziel

Die Teilnehmenden erleben die eindrucklichen Flugkünste der rund 220 Schwalbenpaare auf dem Hof von Esther und Erich Traub in Stetten. Die Kursteilnehmer wissen, worauf man achten muss, wenn man Schwalben ansiedeln will. Bauliche Massnahmen, Fragen der Hygiene und Imagepflege für die Landwirtschaft sind wichtige weitere Themen.

Inhalt

Den Kursteilnehmern und -teilnehmerinnen werden die drei einheimischen Schwalbenarten Mehlschwalbe, Rauchschwalbe und Uferschwal-

be vorgestellt. Diese drei Insektenfresser kommen alle auf dem Eichhof in Stetten vor. Sie wurden hier ganz gezielt angesiedelt. Im Laufe eines Betriebsrundganges erfahren die Teilnehmenden viel aus dem Leben der Schwalben und wie diese gefördert werden können. Der Kurs findet in Zusammenarbeit mit dem Bauernverband Aargau sowie BirdLife Aargau statt.

Adressaten

Alle an der Natur Interessierten, insbesondere Landwirte, Natur- und Vogelschutzvereine.

Kursleitung

Erich und Esther Traub, Landwirte; Martin Bolliger und Thomas Baumann, Kursleiter Naturama.

**Kurs Nr. 7:
Mein Garten: Ein Paradies für Schmetterlinge**

Ziel

Die Teilnehmenden lernen die Vielfalt der einheimischen Schmetterlinge im Garten kennen. Sie wissen, wie ein auf die Bedürfnisse der Schmetterlinge ausgerichteter Naturgarten gestaltet werden muss.



Foto: Martin Bolliger

Karpfen sind ökologisch sinnvollere Speisefische als Meeresfische und zudem angepasst an immer wärmere Gewässer.

Inhalt

In einem Privatgarten in Erlinsbach wird seit über zwanzig Jahren gezielt die Natur und damit auch die Schmetterlingsfauna gefördert. Bis zu zwölf Tagfalterarten können in einem solchen Garten erwartet werden. Auf einem Gartenrundgang kommen alle Teillebensräume im Mosaik des Schmetterlingsgartens zur Sprache: Ruderalfläche, Blumenwiese, Hecke, Gartenweiher, Raupennahrungspflanzen, Nektarpflanzen.

Adressaten

Gartenbesitzerinnen, Natur- und Vogelschutzvereine, Gärtnerinnen, Landwirte, Förster und alle an der Natur interessierten Personen.

Kursleitung

Ruth Weber, Thomas Baumann und Martin Bolliger, Kursleiter Naturama.

Kurs Nr. 8:

Naturnahe Karpfenproduktion als neuer Betriebszweig für Landwirte

Ziel

Die Teilnehmenden lernen die Möglichkeit der naturnahen Karpfenproduktion in unserer Gegend kennen. Die Anlage eines Karpfenteichs mit Kostenangaben wird vorgestellt. Vermarktungsfragen und das Thema «Zufütterung – ja oder nein» sind bekannt.



Foto: Martin Bolliger

Die «Armenische Brombeere» zählt auch zu den invasiven Neophyten. Man erkennt sie gut an der rosa Blütenfarbe.

Auf dem Bio-Betrieb «Galegge» in Suhr besteht seit einiger Zeit ein neuer Karpfenteich. Dieses Landschaftselement war in unserer Gegend früher verbreitet und wurde jahrhundertlang durch die Klöster gefördert. In den letzten Jahrzehnten geriet das Thema jedoch in Vergessenheit und immer mehr Meeresfische waren auf den Schweizer Tellern anzutreffen. Mit der Überfischung der Weltmeere und den Klimaveränderungen erlebt die naturnahe Karpfenproduktion nun aber eine Renaissance. Bei der Besichtigung der Anlage werden neben der Teichbewirtschaftung auch die landschaftliche Bereicherung und die

Aufwertung der Naherholungslandschaft thematisiert.

Adressaten

Landwirte, Fischer und alle Naturinteressierten.

Kursleitung

Thomas Baumann und Martin Bolliger, Kursleiter Naturama.

Kurs Nr. 9:

Mehr Raum für unsere Bäche! Bachrenaturierung und Hochwasserschutz

Ziel

Die Teilnehmenden lernen die besondere Situation von Mündungsbereichen kennen. Sie kennen das Projekt «Renaturierung der Suhremündung» und wissen, worauf in dieser speziellen ökologischen Situation (Delta) geachtet werden muss.

Inhalt

Im Raum Aarau hat der Mündungsbereich der Suhre in die Aare eine ganz besondere ökologische Bedeutung. Hier trifft das Suhrental auf das Aaretal. Viele Arten steigen von der Aare in die Suhre auf und folgen dieser Vernetzungslinie bis hinauf zum Sempachersee. Im Delta leben seltene Arten wie die Nase, aber auch viele Flusslibellen und besondere Pflan-



Foto: Martin Bolliger

Eine Augenweide und Lebensqualität für Erholungsuchende: die renaturierte Suhre



Foto: Martin Bolliger

Dichte, gut vernetzte Hecken und Waldränder sind der Lebensraum der Haselmaus.



Foto: Martin Bolliger

Die gefährdete Fischart «Nase» lebt im Mündungsbereich der Suhre in die Aare.

zenarten. An einem Augenschein werden die Gewässerführung, die Ausgestaltung der Ufer, der Geschiebehauhalt, die Neophytenproblematik, der Naherholungswert und die Hochwassersituation angesprochen.

Adressaten

Alle an der Natur interessierten Personen, insbesondere Fischer, Gemeindevertreter und Naturschutzkreise.

Kursleitung

Thomas Gebert, Sektion Wasserbau;
Martin Bolliger, Kursleiter Naturama.

Kurs Nr. 10:

Wie bekämpft man erfolgreich invasive Neophyten auf Gemeindestufe?

Nachmittagskurs

Ziel

Die Teilnehmenden kennen die wichtigsten gebietsfremden Pflanzenarten im Kanton Aargau: Ambrosia, Riesenbärenklau, Sommerflieder, Nordamerikanische Goldruten, Drüsiges Springkraut, Japan-Knöterich und Einjähriges Berufskraut. Die Unterscheidung vom einheimischen Jakobs-Kreuzkraut ist möglich. Die Kursabsolventen kennen die ökologischen Ansprüche und Ausbreitungstechniken der einzelnen Neophyten. Sie sind im Bild über mögliche Bekämpfungs- und Präventionsmassnahmen. Sie wissen auch, wie man solche

Massnahmen auf Gemeindestufe plant und dokumentiert. Die rechtliche Situation (Freisetzungsverordnung und Chemikalien-Risiko-Reduktions-Verordnung) ist bekannt.

Inhalt

In der Aargauer Gemeinde Frick besteht ein aktiver Natur- und Vogelschutzverein. Dieser ist seit einiger Zeit auch im Bereich «Neophyten» tätig. Am Anlass soll exemplarisch gezeigt werden, wie man auf Gemeindestufe vorgehen kann: Inventarisierung/Kartierung, Festlegen der Bekämpfungsmethoden, Regelung der Entsorgung, Personal, Budget, Erfolgskontrolle. Der Kurs findet am Nachmittag während der Arbeitszeit statt.

Adressaten

Hausbesitzer, Gärtnerinnen, Landschaftsarchitekten, Hauswarte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Bauämtern, Gewässer- und Strassenunterhalt, Förster, Imker, Naturschutzverantwortliche.

Kursleitung

Thomas Zehnder, NVV Frick; Georg Schmid, Bauamt Frick; Geri Busslinger, Landwirtschaftliches Zentrum Liebegg, Pflanzenschutzdienst; Thomas Baumann und Martin Bolliger, Kursleiter Naturama.

Kurs Nr. 11:

Naturnahe Grünflächenpflege für Bauamtsmitarbeiter

Nachmittagskurs

Ziel

Die Teilnehmenden kennen die wichtigsten Grünflächentypen im Siedlungsraum und wissen, worauf beim Neuanlage geachtet werden muss. Sie erhalten eine Reihe praktischer Pflegetipps für die jeweiligen Grünflächen und kennen Formen erfolgreicher Öffentlichkeitsarbeit. Sie wissen, was Neophyten und Lichtverschmutzung sind. Sie sind motiviert, sich für mehr Natur im Siedlungsraum einzusetzen. Der Ausruf «Wir können es wieder einmal niemandem recht machen!» gehört der Vergangenheit an.

Inhalt

In der Gemeinde Schöffland zeigt Roger Maurer mit seinem Team, wie sie die öffentlichen Grünflächen pflegen. Die wichtigsten Grünflächentypen im Baugebiet werden vorgestellt. Dabei werden die ökologische Bedeutung sowie Anforderungen an den Unterhalt exemplarisch dargestellt. Die neueren Themen «Neophyten» und «Lichtverschmutzung» werden speziell angesprochen. Der Spannungsbereich unterschiedlicher Ansprüche an Ästhetik, Sicherheit, rechtliche Bestimmungen (Chemikalien-Risiko-Reduktions-Verordnung), Ökologie, Pfl-



Foto: Martin Bolliger

Auf Käferpirsch: Dieser Mistkäfer auf dem Waldweg ist kurz vor dem Abheben.



Foto: Martin Bolliger

Der «Glögglifrosch» lebt gerne in warmen Steinbrüchen und Kiesgruben.

ge und Kosten kommen zur Sprache. Beispiele von gezielter Öffentlichkeitsarbeit werden vorgestellt. Gelungene Objekte stehen im Zentrum, aber auch Problemfälle werden offen angesprochen. Der Kurs findet am Nachmittag während der Arbeitszeit statt.

Adressaten

Bauamtsmitarbeiter, Bauverwaltungen, Förster, Gemeinderätinnen mit Ressort Bauwesen, Gärtner, Landschaftsarchitektinnen.

Kursleitung

Roger Maurer, Bauamt Schöftland; Martin Bolliger und Thomas Baumann, Kursleiter Naturama.

Kurs Nr. 12:

Heckenpflegekurs mit Maschinendemo

Nachmittagskurs

Ziel

Die Teilnehmenden kennen die verschiedenen Heckentypen sowie die ökologisch besonders wertvollen Elemente dieses Lebensraumes (Dornsträucher, Altholz, Totholz, Höhlenbäume, Efeubäume, Krautsaum, Asthaufen, Lesesteinhaufen). Sie gewinnen praktische Erfahrung mit den Methoden «Auf den Stock setzen», «selektiv durchforsten» und «einkürzen». Die wichtigsten Abstandsvorschriften und Sicherheitsaspekte sind bekannt.

Inhalt

Im «Brugglets» in Densbüren, einer der heckenreichsten Landschaftskammern im Aargauer Jura, werden seit über zehn Jahren Pflegearbeiten und Pflegekurse an Hecken durchgeführt. Auf diese Weise erhalten die Kursteilnehmenden einen guten Eindruck, wie sich die verschiedenen Pflegemethoden im Verlauf der Jahre auswirken. Am Anfang steht ein kurzer Theorieblock mit folgendem Inhalt: ökologische Aspekte – beispielsweise Pflege nur während der Vegetationsruhe –, Sicherheitshinweise und gesetzliche Rahmenbedingungen der Heckenpflege. Insbesondere werden auch die wichtigsten Fehler bei der

Heckenpflege erwähnt. Danach werden die rationellen Pflegemethoden mit dem Schlegelmäher und der hydraulischen Heckenzange vorgeführt. In diesem Gebiet wird der Schlegelmäher seit über zehn Jahren eingesetzt und die Zange nun das zehnte Jahr. Vergleiche der Vor- und Nachteile sind also sehr interessant. Anschliessend werden in drei Gruppen die unterschiedlichen Pflegemethoden mit der «konventionellen» Motorsäge geübt. Zum Schluss werden gegenseitig die Resultate vorgestellt, begutachtet und diskutiert. Der Kurs findet am Nachmittag während der Arbeitszeit statt.



Foto: Martin Bolliger

Der Gelbrandkäfer ist ein gefrässiger Räuber in Weihern und Teichen.



Foto: Martin Bolliger

Die Fallkerbe ist gesägt – bald fällt der Baum.

Adressaten

Landwirte mit kantonalen Bewirtschaftungsbeiträgen, andere interessierte Bauern und Naturschützerinnen, Förster, Bauamtsmitarbeiter, Gärtnerinnen, Hauswarte, Strassenunterhaltspersonal.

Kursleitung

Gottfried Hallwyler, Kantonaler Unterhalt Naturschutz; Roland Nussbaum, Landwirt; Kaspar Straumann, Forst-Lohnunternehmer Trimbach; Thomas Baumann und Martin Bolliger, Kursleiter Naturama.

Kurs Nr. 13/14:

Einführungskurs Amphibien

Ziel

Die Teilnehmenden lernen alle Amphibienarten des Kantons Aargau kennen und bestimmen. Sie besuchen verschiedene Lebensräume der Arten und werden mit der Erfassung im Feld vertraut. Zudem erhalten sie einen Einblick in die Biologie der Amphibien und wissen über Gefährdung, Schutz- und Fördermassnahmen Bescheid.

Inhalt

Der Kurs umfasst drei Theorieabende und drei Exkursionen zwischen März und Juni. Er ist als Einstieg in die Feldherpetologie – die Amphibien-

kunde im Freiland – konzipiert. Der Kurs kann mit einer freiwilligen Abschlussprüfung und einem Zertifikat beendet werden (Prüfungsanmeldung mit Kurs Nr. 14). Während den drei Theorieabenden im Naturama erhalten die Teilnehmenden einen Einblick in die faszinierende Tiergruppe der Amphibien. Die allgemeine Biologie mit Themen wie Körperbau, Fortpflanzung und Entwicklung oder Amphibienwanderung wird anhand von Beispielarten aufgegriffen. Im Theorieteil wird zudem die Artenvielfalt sowie die systematische Einteilung der einheimischen Arten thematisiert. Die Teilnehmenden lernen alle Aargauer Amphibienarten anhand ihrer

Bestimmungsmerkmale, Lebensweise und ökologischen Ansprüche kennen. Bei der Bestimmung wird neben den äusseren Merkmalen auch auf die unterschiedlichen Rufe der Arten eingegangen. Nach dem Kurs sollten die Teilnehmenden zudem fähig sein, die einfachsten Arten anhand von Laich und Larven anzusprechen. An einem Theorieanlass wird sich alles um die verschiedenen Lebensräume, die Gefährdung der Amphibien und deren Schutz- und Fördermassnahmen drehen.

Mit den drei Exkursionen wird ein möglichst breites Artenspektrum abgedeckt. Während den Anlässen im Feld können die Bestimmungsmerkmale der Arten vertieft und der praktische Umgang mit den Tieren beim Beobachten und Fangen geübt werden. Der Schwerpunkt der ersten Exkursion nach Zofingen liegt auf den frühen Arten wie Grasfrosch oder Erdkröte. Zudem bietet dieser Anlass spannende Einblicke in die Funktion und Notwendigkeit von Zugstellen für die Amphibienwanderung. Die zweite Exkursion führt in eine ehemalige Kiesgrube in Niederwil, wo wir uns im heutigen Naturschutzgebiet unter anderem auf die Suche nach den stark gefährdeten Arten Laubfrosch und Kammolch machen. Die auf Pionierstandorte angewiesenen Arten wie Gelbbauchunke oder Kreuzkröte treffen wir dann auf der letzten Exkursion in den noch aktiven Steinbruch in Mellikon.



Foto: Martin Bolliger

Die cleveren Rabenkrähen lösen immer wieder Diskussionen aus.



Foto: Martin Bolliger

Kleine Goldschrecke: Objekt des Artenkenntniskurses

Adressaten

Alle an Amphibien interessierten Personen.

Kursleitung

Christoph Bühler, Petra Ramseier und Harald Cigler, Amphibienspezialist/in; Hans Althaus, Zugstellenbetreuer Zofingen; Stefan Grichting, Naturama.

Der Einführungskurs Amphibien wird in Zusammenarbeit mit der karch (Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz) durchgeführt. Weitere gleichwertige Amphibien- und Reptilienkurse bietet die karch 2012 in verschiedenen Kantonen an. Informationen unter www.karch.ch -> Aktuell, info@karch.ch oder 032 725 72 07.

schrecken und wissen über Gefährdung, Schutz- und Fördermassnahmen Bescheid.

Inhalt

Der Kurs beinhaltet drei Theorieabende und drei Exkursionen zwischen Mai und September. An den Theorieabenden im Naturama erhalten die Teilnehmenden einen ersten Einblick in die faszinierende Biologie der Tiergruppe mit Themen wie beispielsweise Körperbau, Fortpflanzung und Entwicklung sowie Ernährung. Im Theorie teil werden zudem die Artenvielfalt und die Einteilung der Arten in systematischen Gruppen angesprochen. Ein Schwerpunkt des Kurses ist die Vermittlung des Rüstzeugs zur späteren selbstständigen Heuschreckenbestimmung. Die Arten werden anhand

ihrer Unterscheidungsmerkmale, ihres Gesanges und ihrer Lebensweise vorgestellt. Die wichtigsten Gefährdungsursachen der Heuschrecken und mögliche Schutz- und Fördermassnahmen werden am dritten Theorieabend thematisiert.

Ziel der drei Anlässe im Feld ist es, möglichst viele Arten live in typischen Heuschreckenlebensräumen anzutreffen. Während den Exkursionen können die Bestimmungsmerkmale der Arten vertieft und der praktische Umgang mit den Tieren vor allem beim Suchen, Fangen, Beobachten und Abhören geübt werden. Die Spezialistin verrät Wissenswertes zu Ausrüstung, Erfolg versprechenden Witterungsverhältnissen und gibt wichtige Tipps fürs Freiland. Der Schwerpunkt der ersten Exkursion nach Möriken-Wildegg liegt auf den Fettwiesenarten und den Heuschrecken von Pionierlebensräumen wie beispielsweise einer natürlichen Bachaue. Der zweite Ausflug nach Erlinsbach ist den Jura- und Magerwiesenarten gewidmet. Die dritte Exkursion führt nach Rottenschwil, wo wir uns auf die Suche nach Feuchtgebiets-Gümpfern machen.

Adressaten

Alle an Heuschrecken interessierten Personen.

Kursleitung

Sybille Schelbert, Heuschreckenspezialistin; Stefan Grichting, Naturama.

Kurs Nr. 15: Einführungskurs Heuschrecken

Ziel

Die Teilnehmenden lernen die wichtigsten Heuschreckenarten des Kantons Aargau und des Mittellandes kennen und die Vertreter der Artengruppe selbstständig bestimmen. Sie besuchen unterschiedliche Lebensräume der Arten und werden in die optische und akustische Erfassung im Freiland eingeführt. Zudem erhalten die Teilnehmenden einen Einblick in die faszinierende Biologie der Heu-



Foto: Martin Bolliger

Der Kleine Perlmutterfalter kann durch Anlage von Buntbrachen mit der Raupenfutterpflanze Acker-Stiefmütterchen gefördert werden.

Kursangebote und Veranstaltungen Naturschutz 2012

Ziele

Kurse Naturschutz: Die Kurse vermitteln das Rüstzeug für eine aktive Naturschutzarbeit in der Gemeinde. Sie ermöglichen Kontakte mit den zuständigen Stellen des Naturschutzes in der kantonalen Verwaltung und setzen sich mit aktuellen Fragen zum Thema «Natur- und Landschaftsschutz» auseinander.

Kurse Artenkenntnis: Die Kurse wollen breite Bevölkerungskreise für die Artenvielfalt begeistern und sensibilisieren. Die Teilnehmenden lernen, naturschützerisch relevante Arten zu erkennen und deren Lebensräume anzusprechen. Zudem wird Basiswissen zur Biologie der Arten, zur Gefährdung sowie zu möglichen Schutz- und Fördermassnahmen vermittelt. Die Kenntnisse aus den Kursen sollen die Teilnehmenden befähigen, in praktischen Naturschutzprojekten mitzuarbeiten.

Zielpublikum

- Personen aus Verwaltung und Kommissionen von Gemeinden und Kanton
- Fachleute aus den Bereichen Naturschutz, Forst- und Landwirtschaft, Jagd und Fischerei, Gartenbau, Bauämter usw.
- interessierte Laien, die sich in den Gemeinden aktiv für den Naturschutz einsetzen wollen

Kosten

Die Kurse Naturschutz 2012 sind kostenlos.

Für die Kurse Artenkenntnis und die Familienexkursionen wird ein bescheidener Kostenbeitrag erhoben.

- Einführungskurs Amphibien 210 Franken (mit Abschlussprüfung 225 Franken)
- Einführungskurs Heuschrecken 210 Franken
- Familienexkursionen: Erwachsene 12 Franken, Kinder 8 Franken

Die Bezahlung erfolgt direkt am (ersten) Anlass in bar. Bei Nichtteilnahme am Kurs nach Ablauf der Anmeldefrist verpflichten sich die angemeldeten Personen, die gesamte Kursgebühr zu entrichten.

Anmeldung

Eine Anmeldung bis spätestens 14 Tage vor Kursbeginn ist obligatorisch. Anmeldungen für die Familienexkursionen sind erst ab sechs Wochen vor dem Anlass möglich. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt. Die Kurse Artenkenntnis können nur als Ganzes besucht werden. Die Teilnehmenden erhalten mit der Einladung ein Detailprogramm zum jeweiligen Kurs. Die Anmeldeadressen finden Sie auf Seite 54.

Kurse Naturschutz 2012

Kurs Nr.	Datum	Thema	Ort/Zeit	Leitung
1	07.03.12	Wie finanzieren und organisieren wir den Naturschutz in der Gemeinde?	Aarau 20–22 Uhr	M. Bärtschi und T. Egloff, Sektion Natur und Landschaft; J. Hertig, Gemeinderat Suhr; T. Baumann und M. Bolliger, Naturama
2	28.03.12	Krähen und Elstern: Nur Fluch oder auch Segen?	Aarau 18.30–20.30 Uhr	A. Fäs, BirdLife Aargau; M. Bolliger, Naturama
3 Neu!	25.04.12	Naturspielplätze planen und bauen	Ennetbaden 18.30–20.30 Uhr	T. Flory und M. Bolliger, Naturama
4 Neu!	23.05.12	Charakterbäume erhalten – Chance für Mensch und Natur	Hirschthal 18.30–20.30 Uhr	U. Gsell, Förster; Abteilung Wald; M. Bolliger, Naturama
5	06.06.12	Naturwunder Wildrosen: Bestimmen, Vermehrung, Kultur im Garten	Aarau 18.30–20.30 Uhr	K. Muff, Bio-Wildstauden-Gärtnerei; M. Bolliger, Naturama
6 Neu!	13.06.12	Schwalben fördern auf dem Bauernhof	Stetten 20–22 Uhr	E. und E. Traub, Landwirte; T. Baumann und M. Bolliger, Naturama
7	20.06.12	Mein Garten: Ein Paradies für Schmetterlinge	Erlinsbach 18.30–20.30 Uhr	R. Weber, T. Baumann und M. Bolliger, Naturama
8 Neu!	15.08.12	Naturnahe Karpfenproduktion als neuer Betriebszweig für Landwirte	Suhr 20–22 Uhr	T. Baumann und M. Bolliger, Naturama
9	22.08.12	Mehr Raum für unsere Bäche! Bachrenaturierung und Hochwasserschutz	Aarau 18.30–20.30 Uhr	T. Gebert, Sektion Wasserbau; M. Bolliger, Naturama
10	05.09.12	Wie bekämpft man erfolgreich invasive Neophyten auf Gemeinde-stufe?	Frick 13.30–16.30 Uhr	T. Zehnder, NVV Frick; G. Schmid, Bauamt Frick; G. Busslinger, Liebegg, Pflanzenschutzdienst; T. Baumann und M. Bolliger, Naturama
11	12.09.12	Naturnahe Grünflächenpflege für Bauamtsmitarbeiter	Schöftland 13.30–16.30 Uhr	R. Maurer, Bauamt Schöftland; M. Bolliger und T. Baumann, Naturama
12	28.11.12	Heckenpflegekurs mit Maschinendemo	Densbüren 13.30–16.00 Uhr	G. Hallwyl, Kant. Unterhalt Naturschutz; R. Nussbaum, Landwirt; K. Straumann, Forst-Lohnunternehmer; T. Baumann und M. Bolliger, Naturama

Kurse Artenkenntnis 2012

Die Theorieabende finden, falls nicht anders vermerkt, jeweils im Naturama von 19.30 bis 22.00 Uhr statt. Die genauen Exkursionsorte und -zeiten werden mit dem Detailprogramm bekannt gegeben.

Kurs Nr.	Thema	Datum	Kursort	Leitung	
13	Einführungskurs Amphibien	08.03.12	Theorieabend Aarau	C. Bühler, P. Ramseier und H. Cigler, Amphibien- spezialist/in; H. Althaus, Zugstellenbetreuer Zofingen; S. Grichting, Naturama	
		15.03.12 (Verschiebedatum 21.03.12)	Exkursion Zofingen (abends)		
		15.03.12 (Verschiebedatum 21.03.12)	Theorieabend Aarau		
		26.04.12	Theorieabend Aarau		
		03.05.12 (Verschiebedatum 10.05.12)	Exkursion Niederwil (abends)		
		24.05.12 (Verschiebedatum 07.06.12)	Exkursion Mellikon (abends)		
		21.06.12	Freiwillige Abschlussprüfung Aarau (19.30 bis 21.30 Uhr)		
14					
15	Einführungskurs Heuschrecken	09.05.12	Theorieabend Aarau	S. Schelbert, Heuschreckenspezialistin; S. Grichting, Naturama	
		14.06.12	Theorieabend Aarau		
		07.07.12 (Verschiebedatum 18.08.12)	Exkursion Möriken/Wildegg (ganztags)		
		18.08.12 (Verschiebedatum 25.08.12)	Exkursion Erlinsbach (ganztags)		
		23.08.12	Theorieabend Aarau		
		01.09.12 (Verschiebedatum 02.09.12)	Exkursion Rottenschwil (ganztags)		

Familienexkursionen 2012

Diese Exkursionen eignen sich für Erwachsene mit Kindern zwischen drei und dreizehn Jahren. Unkostenbeitrag Kinder 8 Franken, Erwachsene 12 Franken. **Anmeldung** obligatorisch und erst **ab sechs Wochen vor dem Anlass** möglich. Eine Woche vor dem Anlass erhalten die Teilnehmenden eine Einladung mit Detailprogramm. Weitere Informationen unter www.naturama.ch.

Kurs Nr.	Datum	Thema	Ort/Zeit	Leitung
16	17.03.12	Spurensuche bei Familie Biber	Vogelsang bei Turgi 14–16.30 Uhr	B. Jacober und T. Baumann, Naturama
17 Neu!	28.04.12	Wildgemüse suchen und zubereiten	Suhr 14–16.30 Uhr	R. Weber und T. Baumann, Naturama
18 Neu!	12.05.12	Auf Käferpirsch	Aarau 14–16.30 Uhr	M. und L. Bolliger, Naturama
19 Neu!	02.06.12	Glögglifrosch in der Grube	Ehrendingen 18–21 Uhr	K. Krug und T. Flory, Naturama
20 Neu!	18.08.12	Judihui! Schmetterlingsraupen fressen unseren Fenchel	Suhr 14–16.30 Uhr	A. Maag, Galegge; T. Baumann, Naturama
21	14.09.12	Fledermäuse: Lautlose Jägerinnen der Nacht	Baden 19.15–21.15 Uhr	U. Wattering und M. Marti, Naturama
22 Neu!	20.10.12	Karpfen aus dem Teich	Brittnau 9–12.30 Uhr	M. Steffen, Projektleiter Karpfenteich; T. Flory, Naturama

Tag der Artenvielfalt

Vom 15. bis 17. Juni 2012 führt das Naturama den «Tag der Artenvielfalt» in Möhlin durch. Weitere Informationen finden Sie zu gegebener Zeit unter www.naturama.ch/naturschutz sowie in den Medien.

Auskünfte: t.flory@naturama.ch, 062 832 72 61

Herbstmarkt Naturama

Am 22. und 23. September 2012 findet der Naturama-Herbstmarkt ausnahmsweise auf der Barmelweid (Erlinsbach) statt. Dies im Rahmen der Jubiläen 10 Jahre Naturama Aargau und 100 Jahre Klinik Barmelweid. Weitere Informationen finden Sie zu gegebener Zeit unter www.naturama.ch/naturschutz sowie in den Medien.

Podiumsdiskussion Naturschutz

Am 21. November 2012 findet im Naturama eine Diskussionsrunde zum Thema «Ist Wasserkraft naturverträglich?» statt. Veranstaltung im Rahmen der Sonderausstellung «CO₂ – Lebenselixier und Klimakiller». Weitere Informationen finden Sie zu gegebener Zeit unter www.naturama.ch/naturschutz sowie in den Medien.

Auskünfte: t.baumann@naturama.ch, 062 832 72 87

Natur-Events

Erleben Sie die Aargauer Natur hautnah! Wir organisieren für Ihren Betriebsausflug, Ihren Vereinsanlass oder Ihre Familienfeier massgeschneiderte halb- und ganztägige Natur-Events sowie Kurzexkursionen zu jeder Tages- und Nachtzeit. Weitere Informationen finden Sie unter www.naturama.ch/naturschutz.

Auskünfte: m.marti@naturama.ch, 062 832 72 26

www.biofotoquiz.ch

Die kostenlose Internet-Plattform ermöglicht es, Pflanzen und Tiere spielerisch kennenzulernen. Testen Sie Ihr Wissen mit über 16'000 Bildern von mehr als 1000 Arten!

Auskünfte: s.grichting@naturama.ch, 062 832 72 85

Kursangebote und Veranstaltungen Naturschutz 2012

Anmeldung

Kurse Naturschutz

Via Internet: www.naturama.ch

Unter der Rubrik «agenda» können Sie sich online anmelden.

Via E-Mail: t.baumann@naturama.ch

Via Post: **Naturama Aargau, Bereich Naturschutz, Postfach, 5001 Aarau**

Via Fax: **062 832 72 10**

Für Fragen: Thomas Baumann, 062 832 72 87, t.baumann@naturama.ch

Kurse Artenkenntnis

Via Internet: www.naturama.ch

Unter der Rubrik «agenda» können Sie sich online anmelden.

Via E-Mail: s.grichting@naturama.ch

Via Post: **Naturama Aargau, Bereich Naturschutz, Postfach, 5001 Aarau**

Via Fax: **062 832 72 10**

Für Fragen: Stefan Grichting, 062 832 72 85, s.grichting@naturama.ch

Familienexkursionen

Via Internet: www.naturama.ch

Unter der Rubrik «agenda» können Sie sich online anmelden.

Via E-Mail: v.sasdi@naturama.ch

Via Telefon: **062 832 72 50**

**Bitte melden Sie sich für die Kurse Naturschutz und Artenkenntnis bis spätestens
14 Tage vor Kursbeginn an! Für die Familienexkursionen kann man sich erst ab
6 Wochen vor dem Anlass anmelden.**

Ich melde mich für folgende Kurse an (bitte Kursnummer angeben):

Name, Vorname _____

Adresse _____

PLZ, Ort _____

E-Mail _____

Telefon _____